



aktuell

Der Newsletter des Deutschen Vereins



**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Deutschen Vereins
für öffentliche und private Fürsorge e.V.,**

die schlimmsten Befürchtungen hinsichtlich der Arbeitslosenquote sind nicht eingetroffen: Anfang dieses Jahres betonte Frank-Jürgen Weise, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit, dass der Arbeitsmarkt sich im vergangenen Jahr trotz der Rezession robust gezeigt habe. Nichtsdestotrotz erwarten viele Analysten für 2010 in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise einen massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Das gilt in einem weiteren Fokus natürlich auch für Europa: Die Arbeitslosenquote liegt laut Eurostat bei 10 %, und 17 % der Bevölkerung in der EU sind von Armut bedroht.

Das von der Europäischen Kommission ausgerufenen Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung möchte Armutsrisiken bewusst machen und die Wahrnehmung für Ursachen und Auswirkungen schärfen. Damit sind natürlich die Kernthemen des Deutschen Vereins berührt, von der Bekämpfung von Kinderarmut über die Inklusion von Menschen mit Behinderung bis zu einem menschenwürdigen Leben im Alter – um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Der Deutsche Verein bringt sich 2010 intensiv in die deutschlandweiten Bemühungen zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ein, u. a. mit einer Fachkonferenz und einem großen Expertentreffen in Zusammenarbeit mit der Nationalen Armutskonferenz im Juni.

Auch und gerade im Krisenjahr 2010 gilt für den Deutschen Verein also: Entwicklungen beobachten, Vorschläge unterbreiten und Themen anschieben, die auf der nationalen und europaweiten sozialen und sozialpolitischen Agenda stehen!

Mit freundlichen Grüßen

Michael Löher
Vorstand des Deutschen Vereins

Neuerscheinungen

Armut und soziale Ausgrenzung

Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 4/2009, 104 Seiten, 14,50 € (10,70 € für Mitglieder des Deutschen Vereins).

Das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung gibt Anlass, die aktuelle Relevanz für die Bundesrepublik Deutschland zu beleuchten. Neben neuen Ergebnissen zum Verhältnis von sozialer Ausgrenzung und Erwerbsarbeit bzw. Bildung werden verschiedene Aspekte aus der Sicht derjenigen dargestellt, die unmittelbar von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen oder in der sozialen Arbeit damit konfrontiert sind.

Wörterbuch der sozialen Arbeit Deutsch – Französisch/ Französisch – Deutsch

Mit einem Glossar wichtiger Begriffe aus der sozialen Arbeit in Deutschland und Frankreich

2009, 248 Seiten, kart. 14,50 € (10,80 € für Mitglieder des Deutschen Vereins)

Das bewährte deutsch-französische Wörterbuch liegt nun in einer vollständig neuen Ausgabe vor. Es enthält jeweils ca. 3000 deutsche und französische Fachbegriffe aus Theorie und Praxis der sozialen Arbeit sowie die wichtigsten Begriffe aus dem Sozialrecht und den Bezugswissenschaften. Ein umfangreiches Glossar erklärt begriffliche Besonderheiten in beiden Ländern, insbesondere gesetzliche Bestimmungen, die Bezeichnung spezieller Dienste, Einrichtungen und Institutionen sowie konzeptionelle oder programmatische Begriffe.

Schulverweigerung – neue Ansätze und Ergebnisse aus Wissenschaft und Praxis

Herausgeben von Josef Faltermeier

2009, 196 Seiten, kart., 18,20 € (13,70 € für Mitglieder des Deutschen Vereins)

Der Band gibt einen umfassenden Überblick über die empirischen Ergebnisse des Bundesmodellprogramms „Schulverweigerung – die 2. Chance“ (2006–2008) und über die Schlussfolgerungen, die sich hieraus für das Bildungswesen in Deutschland und auf kommunaler Ebene ergeben. Zudem werden neue Forschungsergebnisse zur Schulverweigerung vorgestellt, unter anderem zu ihrem Verhältnis zu Geschlecht, sozialer Herkunft und Migrationshintergrund der Jugendlichen. Schließlich werden zur Nachahmung Best-practice-Modelle präsentiert, die in besonderer Weise den Anspruch zeitgemäßer Pädagogik im Umgang mit Schulverweigerung einlösen.

Sitzung des Präsidiums des Deutschen Vereins

Das Präsidium des Deutschen Vereins hat am 10. November 2009 folgende Empfehlungen verabschiedet, die im NDV 1/10 und 2/10 veröffentlicht werden und auf der Website des Deutschen Vereins www.deutscher-verein.de unter Empfehlungen/Stellungnahmen abgerufen werden können:

Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Familienbildung im ländlichen, strukturschwachen Raum

Der Kinder- und Jugendhilfe kommt vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels eine wichtige Rolle dabei zu, positive Lebensbedingungen für die Familien zu schaffen und ein gelingendes Aufwachsen zu unterstützen. Präventive Angebote der Familienbildung nach § 16 SGB VIII fördern Familien durch die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und unterstützen sie bei der Bewältigung des komplexen Familienalltags.

Für die im ländlichen strukturschwachen Raum lebenden Familien ergeben sich besondere An-

forderungen, auf die der Deutsche Verein als Anregung für die Arbeit der Familienbildung vor Ort hinweisen möchte. Die Empfehlungen richten sich an politische Entscheidungsträger, Fachkräfte und Träger der Familienbildung.

Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Weiterentwicklung Kommunaler Bildungslandschaften

Die vorliegenden Empfehlungen wollen zur Weiterentwicklung der Kommunalen Bildungslandschaften beitragen. Sie befassen sich vor allem mit Fragen der kommunalen Steuerung und des kommunalen Bildungsmanagements, der bereichsübergreifenden Planung und Vernetzung sowie mit Anregungen zur Finanzierung und Personalausstattung.

Die Empfehlungen wenden sich an Politik und Verwaltung in den Kommunen und Ländern, insbesondere an Jugendhilfeträger, Schulen/Schulämter, an Schulverwaltungsämter bzw. Fachbereiche für Schule sowie an die Fachkräfte aus den genannten Bereichen, aber auch an zivilgesellschaftliche Organisationen, die Wirtschaft und an alle an dem Prozess der Gestaltung kommunaler Bildungspolitik Beteiligten.

Studierende besuchen Geschäftsstelle

Zwei Seminare mit je ca. 60 Studierenden der Alice Salomon Hochschule (Berlin) haben sich im Oktober in der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins über die Vereinsgeschichte informiert. In einem einführenden Referat von Dr.



Fürsorgewesen in historischer Perspektive: Die Ausstellung zur Geschichte des Deutschen Vereins

Sabine Schmitt, Redakteurin im Deutschen Verein, erfuhren die Teilnehmer/innen die Hintergründe der Vereinsgründung im Jahr 1880 und die Funktion des Deutschen Vereins bei der Ausgestaltung des Fürsorgewesens. Weitere Themen waren die Entwicklung des Deutschen Vereins vor und nach 1945, der Umgang mit belasteten Akteuren und die kritische Aufarbeitung der Vereinsgeschichte seit 1990. Im Anschluss besuchten die Studierenden die Ausstellung zur Geschichte des Deutschen Vereins, die als Dauerausstellung in der Geschäftsstelle zu sehen ist und in einer mobilen Version auch ausgeliehen werden kann. Sie wird zunehmend von Hochschulen der sozialen Arbeit genutzt – einerseits als Beispiel für die Geschichte einer langjährig tätigen Institution im deutschen Fürsorgewesen, andererseits als Beispiel für den Umgang mit NS-belasteter Vergangenheit. Sie ist auf den Internetseiten des Deutschen Vereins einzusehen unter:

www.deutscher-verein.de/01-verein/ueberuns/geschichte-des-deutschen-vereins

Im November besuchten außerdem Studierende des Department of Applied Social Studies der Universität Cork/Irland die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins, um sich über den Aufbau des deutschen Sozialsystems zu informieren.

78. Deutscher Fürsorgetag/11. ConSozial: Großereignis des Sozialen in Nürnberg mit Besucherrekord

Mit der Gemeinschaftsveranstaltung 78. Deutscher Fürsorgetag/11. ConSozial unter dem Motto „Märkte für Menschen – verantworten – gestalten – selbst bestimmen“ ging in Nürnberg am 12. November ein einmaliges Großereignis des Sozialen zu Ende, das alle Rekorde brach: 5.721 Besucher, 22% mehr als auf der ConSozial 2008 und die dreifache Anzahl des Fürsorgetages 2006, wurden gezählt. Gemeinsame Veranstalter waren der Deutsche Verein und das Bayerische Sozialministerium.



Präsident Wilhelm Schmidt bei der Eröffnungsrede

„Das Motto wirft eine Grundsatzfrage auf: Sind die Menschen für die Märkte da oder die Märkte für den Menschen? Staat und Wirtschaft sind nach unserem Selbstverständnis überhaupt nur denkbar, wenn sie das Soziale nicht außer Acht lassen. Staat und Wirtschaft müssen sich an diesem Selbstverständnis messen lassen, wenn sie sich dauerhaft die Zustimmung der Bevölkerung sichern wollen“, betonte Wilhelm Schmidt, Präsident des Deutschen Vereins, in seiner Eröffnungsrede.

Auch Gerd Hoofe, Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, rief in seinem Eröffnungsvortrag die fundamentale Bedeutung sozialer Sicherung für unser Gemeinwesen ins Gedächtnis: „Die Stärke einer Gemeinschaft ist daran zu erkennen, wie sie sich für ihre Schwächsten einsetzt. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen.“

Der Rahmensetzung auf der Eröffnungsveranstaltung folgte die inhaltliche Arbeit. „Ohne Bildung keine Teilhabe“, „Zwischen Sozialstaat und Eigenverantwortung“, „Menschen im Alter, in der Pflege, in der Rehabilitation: Bedarf – Ressourcen – Angebote“: so die Titel einiger der Symposien, die mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern von Spitzenverbänden, aus Universitäten und anderen Institutionen besetzt waren und den Besucherinnen und Besuchern intensive Einblicke in ausgewählte

Themenfelder der aktuellen sozialpolitischen Debatte ermöglichten. Zahlreiche Fachvorträge, Praxisreferate und Projektpräsentationen boten darüber hinaus aktuelles Orientierungswissen und zeigten gelungene Innovationen.

Ein Höhepunkt des Kongresses war das Plenumsreferat von Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, über „Die Zukunft des Sozialstaates in Deutschland und Europa“. In seinen Ausführungen beleuchtete er die Bedeutung des Sozialen aus dem Blickwinkel der Verfassung, die grundsätzliche Bedeutung des Sozialstaats für unser Selbstverständnis. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass es Gestaltungsspielräume gibt: „Das Verfassungsprinzip des Sozialstaats als solches ist vor diesem Hintergrund grundsätzlich kein Hemmschuh für notwendige Reformen, die auf eine stärkere Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger setzen.“

Im Abschlussplenum nahm der Nachhaltigkeitsforscher Prof. Dr. Franz-Josef Radermacher, Mitglied des Club of Rome und Vizepräsident des Ökosozialen Forum Europa, eine globale Perspektive ein und plädierte für eine ökosoziale Marktwirtschaft.

Die Fachmesse überzeugte die Besucher durch ein breites Spektrum an Dienstleistungen, Produkten und Angeboten rund um Sozialmanagement und Soziale Arbeit.

Wilhelm Schmidt zieht eine positive Bilanz der gemeinsamen Veranstaltung 78. Deutscher Fürsorgetag/11. ConSozial: „Vom Deutschen Fürsorgetag, auf dem vor allem aktuelle soziale Entwicklungen diskutiert werden, gehen regelmäßig Impulse für die politische Arbeit der nächsten Jahre aus – und damit auch Erwartungen an die gerade angelaufene neue Legislaturperiode: Bekämpfung von Kinderarmut, die Entwicklung nachhaltiger Strukturen zur Verminderung von Altersarmut, die Weiterentwicklung der Pflege und die Reform der Eingliederungshilfe seien hier nur einige Stichworte im zu bewältigenden Arbeitspensum der Bundesregierung. Diese Arbeit der Bundesregierung wird der Deutsche Verein begleiten, kritisch würdigen und gegebenenfalls wenn es sein muss auch anschieben.“

Die nächste ConSozial findet vom 3. bis 4. November 2010 wieder in Nürnberg statt, **der nächste Fürsorgetag vom 8. bis 10. Mai 2012 in Hannover.**

Veranstaltungen

Übersicht der Fachveranstaltungen und Akademietagungen des Deutschen Vereins von April bis Juni 2010

12. bis 14. April 2010 Ort: Berlin
F 237/10

Kommunale Gleichstellungspolitik – Vielfalt und Entwicklungen des Gender Mainstreamings

19. bis 20. April 2010 Ort: Erkner/b. Berlin
F 429/10

Die Auswirkungen des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs auf die Eingliederungshilfe

29. bis 30. April 2010 Ort: Erfurt
F 607/10

Wohin geht der Trend im europäischen Vergaberecht? Aktuelle Entwicklungen und die Vergabepaxis in Deutschland

3. bis 5. Mai 2010 Ort: Berlin
F 337/10

Aktuelle leistungsrechtliche Fragen zum SGB II

10. bis 11. Mai 2010 Ort: Münster
F 171/10

Softwareunterstützte Qualitätsentwicklung in der Jugend- und Behindertenhilfe

10. bis 12. Mai 2010 Ort: Steinbach/Ts.
F 218/10

Deutschland, Europa und die Welt – Mobilität als Chance für benachteiligte Jugendliche

17. bis 19. Mai 2010 Ort: Weimar
F 316/10

Aktuelle Fragen des Sozialhilferechts

19. bis 21. Mai 2010 Ort: Weimar
F 330/10

Sozialleistungen für Ausländerinnen und Ausländer

26. bis 27. Mai 2010 Ort: Erkner/b. Berlin
F 239/10

Kongress – Fachberatung für Kindertagesbetreuung

07. bis 08. Juni 2010 Ort: Erkner/b. Berlin
F 431/10

Teilhabe am Arbeitsleben zwischen Werkstatt und allgemeinem Arbeitsmarkt

09. bis 11. Juni 2010 Ort: Münster
F 172/10

Aktuelle Fragen des Zuwendungsrechts

(Fortsetzung nächste Seite)



Veranstaltungen

(Fortsetzung)

10. Juni 2010 Ort: Berlin

F 168/10

Kooperatives Qualitätsmanagement in der Jugendhilfe und Behindertenhilfe

14. bis 16. Juni 2010 Ort: Berlin

F 236/10

Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe

14. bis 16. Juni 2010 Ort: Steinbach/Ts.

F 331/10

Einsatz von Einkommen und Vermögen in der Sozialhilfe – HLU, Grundsicherung, Hilfe zur Pflege

21. bis 23. Juni 2010

Ort: Erkner/b. Berlin

F 216/10

Aktuelle fachliche, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe

21. bis 23. Juni 2010

Ort: Erkner/b. Berlin

F 342/10

Aktuelle fachliche, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Sozialhilfe

21. bis 23. Juni 2010 Ort: Weimar

F 428/10

Podium Altenhilfe

28. bis 29. Juni 2010 Ort: Berlin

F 242/10

Europäische jugendpolitische Zusammenarbeit – Partner, Praxis, Perspektiven

Weitere Informationen unter <http://veranstaltungen.deutscher-verein.de> oder über das Veranstaltungsmanagement:

Telefon: 030 62980 -605/ -606 /-419

E-Mail:

veranstaltungen@deutscher-verein.de

Impressum:

Redaktion:

Helge Bewernitz, Berlin

Tel.: (0 30) 6 29 80-6 18

E-Mail: bewernitz@deutscher-verein.de

Deutscher Verein

für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Geschäftsstelle:

10179 Berlin-Mitte

Michaelkirchstraße 17/18

Tel. Sammel-Nr.: (0 30) 6 29 80-0

Fax: (0 30) 6 29 80-1 50

www.deutscher-verein.de

Bankverbindung: Deutsche Bank 7233943

(BLZ 100 700 00)

Druck:

Bonifatius GmbH

Druck-Buch-Verlag

Paderborn

Veröffentlicht mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Stolperstein vor der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins

Im Rahmen des Projekts Stolpersteine des Kölner Künstlers Gunter Demnig wurde vor der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins in der Michaelkirchstraße 17/18 ein Stolperstein zum Gedenken an Emil Wölk verlegt.

Emil Wölk gehörte zum Arbeiterwiderstand gegen die nationalsozialistische Diktatur. Er wurde 1944 zum Tod verurteilt und hingerichtet.

Gunter Demnig erhielt für sein Projekt von Dr. Wolfgang Schäuble, damals Bundesinnenminister, und der ehemaligen Bundesjustizministerin Brigitte Zypries im Jahr 2008 den Preis „Botschafter für Demokratie und Toleranz“.

Ausführliche Informationen über das Projekt: www.stolpersteine.com



Stolperstein vor der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins

Civil Academy qualifiziert junge Freiwillige

Karina Zittel lebt in Berlin-Kreuzberg. 1982 in Kasachstan geboren, kam sie 1993 mit ihren Eltern nach Berlin. Um junge Menschen mit ähnlichem Migrationshintergrund zu unterstützen, gründete sie den Verein Mix. Doch woher das Wissen für eine gut strukturierte und zielgerichtete Vereinsarbeit nehmen? Im Trainingsprogramm der Civil Academy erhielt Karina im vergangenen Jahr das nötige Rüstzeug, um Projekte wie eine jährliche Fahrradtour an die Ostsee professionell zu planen und die nötigen Mittel zu akquirieren. Die Palette der Seminare reicht von Projektmanagement über Fundraising bis Öffentlichkeitsarbeit. „Die Civil Academy hat vor allem auch mein Netzwerk erweitert“, sagt die 27jährige. „Durch einen der Kontakte kam sogar die Finanzierung für eines meiner Projekte zustande.“

Noch bis 7. März können sich Engagierte zwischen 18 und 27 Jahren mit einer Projektidee für das dreiteilige Seminarprogramm bewerben. Das Besondere ist, dass Experten aus der Wirtschaft und Trainer aus dem gemeinnützigen Bereich gemeinsam unterrichten. Denn die Civil Academy ist eine sektorübergreifende Initiative von der Deutsche BP AG, die das Programm im Jahr 2005 gemeinsam mit dem Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement und dem Deutschen Verein aus der Taufe hob. „Es ist faszinierend zu beobachten, wie die einzelnen Projekte sich im Laufe eines Academy-Durchganges weiterentwickeln und die Ideen an Profil und Struktur gewinnen. Das schlägt sich übrigens auch in einem sichereren Auftreten der Teilnehmer nieder, wenn sie ihre Projekte präsentieren müssen“, so Brigitta Wortmann von BP.

Pro Trainingsrunde werden 24 junge Engagierte von einer Jury ausgewählt. Sie können am gesamten Programm unentgeltlich teilnehmen. Seit 2005 haben bislang rund 200 junge Engagierte ihre Projektideen in dem Training weiterentwickelt und vielfach auch erfolgreich umgesetzt. Einmal im Jahr tauschen sich viele von ihnen beim Ehemaligentreffen über ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten bei der Umsetzung aus und pflegen ihr Netzwerk.

Weitere Infos unter www.civil-academy.de. Hier können Sie sich bis 7. März auch online bewerben oder das Magazin zur Civil Academy bestellen, wo neben Hintergründen zum Trainingsprogramm anschauliche Reportagen über Teilnehmerprojekte zu finden sind. Die Projektleiterin Vera Fischer oder ihre Assistentin Tanja Frühsorger erreichen Sie unter 030/62980-117 oder fruehsorger@civil-academy.de.

Personalien

In den Monaten November 2009 bis Januar 2010 hat es im Deutschen Verein folgende Personalveränderungen gegeben:

Christine Dehne, Sachbearbeiterin im Projekt „Nationales Forum für Engagement und Partizipation“

Neu im Deutschen Verein sind:

Dr. Serge Embacher, Projektleiter „Nationales Forum für Engagement und Partizipation“

Alexander Flohé, Referent im Arbeitsfeld I

Linda Meier, Sachbearbeiterin im Arbeitsfeld IV

Nora Sevbihiv Sinemillioglu, Referentin im Arbeitsfeld VII

Aus dem Deutschen Verein ausgeschieden:

Doreen Geisler, **Katrin Jahnke** (Nationales Forum für Engagement und Partizipation), **Eugenii Kowalski** (Observatorium für die Entwicklung der sozialen Dienste in Europa), **Verena Rösner** (2000 kommunale Internetplattformen)